

MyDividends

01/2013

www.mydividends.de | Jahrgang 1 | April 2013

Deutschland 3,20 EUR



Medienpartner:



**DIVIDENDEN
CHAMPIONS**

2013

Ein Sonderheft von MyDividends.de

Unser soziales Netzwerk hat über 80 Millionen Mitglieder. Und wir kennen alle persönlich.

Deutsche Post DHL – The Mail & Logistics Group



www.deutschepost.de

Um auch in Zukunft jeden Haushalt zu erreichen,
entwickeln wir uns täglich weiter.

Seit über 500 Jahren verbindet die Post Menschen in ganz Deutschland – zuverlässig und vertraulich. Damit das auch in Zukunft so bleibt, entwickeln wir ständig neue Kommunikationslösungen. Mit innovativen Produkten wie dem E-POSTBRIEF, dem HANDYPORTO oder der INTERNETMARKE stehen Ihnen schon heute digitale Lösungen zur Verfügung, mit denen Sie Ihre Post immer und überall sicher versenden und empfangen können. Ganz gleich, ob auf der Datenautobahn oder über die Landstraße – wir bleiben die Post für Deutschland. Entdecken Sie die Deutsche Post neu. Jetzt auf www.facebook.com/deutschepost

Regelmäßige Einkünfte

Das Thema Dividende ist moderner denn je. In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit und niedriger Zinssätze lechzt der Anleger nach regelmäßigen Einkünften. Wer vor der Finanzkrise eine Staatsanleihe aus vermeintlich sicheren Ländern erwarb, machte sich keine Sorgen um seine Ersparnisse. Dies hat sich geändert.



Doch welche Alternativen bieten sich den Anlegern? Die Immobilienpreise steigen und steigen. Gold hat zuletzt an Glanz eingebüßt. Bei Tagesgeld muss man froh sein, wenn von den Zinsen nach Abzug der Inflation überhaupt noch etwas übrig bleibt. Unternehmensanleihen sind eine Alternative, doch viele Experten erwarten, dass sich hier die nächste Blase bildet.

Es bleibt also die Aktienanlage. Und diese wird immer attraktiver. Die Börsenentwicklung der letzten Monate untermauert diese Tendenz. Viele Aktienmärkte, wie der amerikanische Dow Jones, markieren neue Rekordhochs oder marschieren wie der DAX in Richtung Allzeithochs. Wer daher auf Aktien von Unternehmen setzt, die ihre Dividende regelmäßig erhöhen, kann unseres Erachtens beruhigt in die Zukunft blicken.

Dividendenpapiere von Unternehmen, die seit vielen Jahrzehnten eine Dividende zahlen und diese sogar Jahr um Jahr erhöhen, stehen verstärkt im Fokus der Investoren. Institutionelle Anleger sowie Pensionskassen haben dies schon lange erkannt. Es ist statistisch erwiesen, dass langfristig der weitaus größte Teil eines Aktienerfolgs aus der Dividende stammt.

Firmen wie Coca-Cola oder Procter & Gamble haben selbst in konjunkturell

schwierigen Phasen, wie während der Ölkrise oder der jüngsten Finanzkrise, ihre Ausschüttung ununterbrochen angehoben. Auch in Deutschland und im restlichen Europa finden sich einige Dividenden-Champions.

Betrachten Sie Aktien als eine Beteiligung an Unternehmen, von denen Sie in Form von Dividenden regelmäßige Einkünfte erhalten. In der Zukunft wird dieses Thema immer populärer werden. Machen Sie es wie Warren Buffett, einer der reichsten Anleger der Welt, der fast ausnahmslos auf dividendenstarke Papiere setzt.

Mit dieser Erstausgabe von MyDividends zeigen wir Ihnen, welche Faktoren wichtig sind, und stellen Ihnen dividendenstarke Unternehmen vor. Informationen über die Quellensteuer und ETFs sowie Investmentfonds runden das Thema ab. So profitieren Sie künftig vom Aufschwung an den Märkten und in schwierigen Zeiten können Sie zumindest ruhiger schlafen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr

Werner W. Rehmet
Chefredakteur MyDividends



Die VIB Vermögen AG hat sich auf die Bestandhaltung von werthaltigen Gewerbeimmobilien spezialisiert und gehört zu einer der führenden Immobilien AGs in Süddeutschland.

Der nachhaltige Erfolg unseres Unternehmens spiegelt sich in kontinuierlich steigenden Dividendenzahlungen wider, die wir seit dem Jahr 2000 fortlaufend ausschütten.

Dividende für das Geschäftsjahr 2012

- 0,40 € je Aktie
(Vorschlag an die Hauptversammlung)

Eckdaten Stand 20.3.2013

- ausgewogenes Portfolio mit 96 Immobilien
- 839.400 m² Gebäudenutzfläche
- 748,6 Mio. Euro Marktwert der Immobilien
- ca. 54,6 Mio. Euro annualisierte Mieterlöse
- 7,5 % durchschnittliche Mietrendite zu Marktwerten
- ca. 6,5 Jahre durchschnittliche Restlaufzeit der Mietverträge
- ca. 2,2 % Leerstandsquote

Kontakt

VIB Vermögen AG, Luitpoldstraße C 70, 86633 Neuburg a. d. Donau,
Tel.: 08431 504-951, Internet:
www.vib-ag.de

Investor Relations

Petra Riechert, Tel.: 08431 504-952
petra.rieichert@vib-ag.de

6

Die Dividendenstrategie bringt
die Performance auf Touren



Rubriken

Editorial	3
------------------	----------

Strategie	6-10
------------------	-------------

Investment	11-27
-------------------	--------------

Steuern	28-29
----------------	--------------

EX Dividende	30
---------------------	-----------

Impressum	29
------------------	-----------

15

Deutsche Dividendenwerte als Bestandteil
einer erfolgreichen Anlagestrategie



Themen

Grundlagen

Anlagestrategie

Deutschland/A/CH

Fonds

m:access

International

Quellensteuer

Kommentar



3 „Regelmäßige Einkünfte“ Werner W. Rehmet, MyDividends

6 Oft unterschätzt – Performanceturbo Dividende

8 Dogs of the Dow – eine populäre Dividendenstrategie

11 Dividendenstars aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

20 Mit Dividendenfonds zum Erfolg

22 Mittelstandssegment – Revier für Dividendenjäger

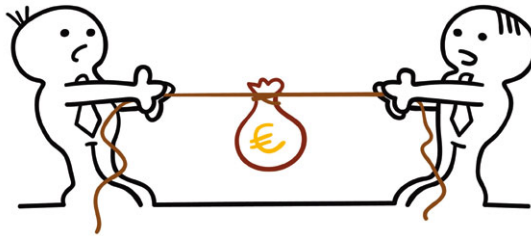
24 Ausländische Konzerne – Dividende hat hier Tradition

28 Auslandsdividende – die Quellen- steuer und ihre Erstattung

30 „Wir setzen auf die Aktie“ Jochen Thiel, Bayerische Börse

28

Dividendenjäger sollten sich die
ausländische Quellensteuer zurückholen



Unternehmensverzeichnis

Allianz	20	Lindt & Sprüngli	19
American		L'Oréal	26
States Water	26	Munich Re	14
Aurelius	23	Nestlé	19/21
BASF	20	Novartis	19/21
Bayer	20	OMV	19
BMW	11	Österreichische Post	18
BP	21	Pearson	24
British American		Pfeiffer Vacuum	16
Tobacco	24	Portugal Telecom	24
CeWe Color	17	Procter & Gamble	26
Coca-Cola	27	Reckitt Benckiser	24
Colgate-Palmolive	26	RHI	18
Commerzbank	11	Roche	19/21
Daimler	11	Royal Dutch	
Deutsche Börse	11	Shell	21
Deutsche Lufthansa	11	RWE	13/20
Deutsche Post	11	SHS Viveon	22
Deutsche		Siemens	20
Telekom	13/20	Stanley Black &	
Diageo	24	Decker	27
Diebold	26	Swedish Match	24
Drillisch	16	Swiss Re	19
E.ON	13/20	Talanx	15
Exxon Mobil	27	Telefónica	24
France Télécom	24	ThyssenKrupp	11
Freenet	16	Versiko	23
Fresenius	13	VIB Vermögen	23
Fresenius Medical		VW	11
Care	14		
General Electric	27		
Gerry Weber	15		
GlaxoSmithKline	21		
Hannover Rück	15		
Hawesko Holding	17		
HSBC	21		
Immofinanz	18		
Imperial Tobacco	24		

Fonds

ING Invest Europe	
High Dividend	21
M&G Global	
Dividend Fund	21
UniDividendenAss	21

Oft unterschätzt – Performanceturbo Dividende



© Fotolia, Shutterstock

In den zurückliegenden 40 Jahren war die annualisierte Rendite einer Anlage in Aktien zu über 40 % durch Dividendenzahlungen bestimmt. Wird die Dividende in Aktien reinvestiert, wirkt sie also wie ein Turbo für die Kursperformance.

Langfristige Untersuchungen untermauern die Bedeutung der Dividende, wenn es um die erzielte Rendite eines Aktieninvestments geht. Deutlich wird dies, wenn man sogenannte Performanceindizes, bei deren Berechnung man davon ausgeht, dass die Dividenden wieder in die Aktien des Index reinvestiert werden, den entsprechenden Kursindizes gegenüberstellt.

Statistiken zufolge tragen Dividenden seit 1926 mit 40 % zur Gesamtentwicklung des S&P 500 Index bei. Laut einer Berechnung von Ned Davis Research (Daten von Januar 1972 bis Juni 2012) erzielten Aktien aus dem

S&P 500 Index einen Wertzuwachs von durchschnittlich 6,94 % pro Jahr.

Mehr Dividende, mehr Ertrag

Alle Aktien aus dem S&P 500 Index, die eine Dividende ausschütten, schafften in diesem Zeitraum einen Gesamtertrag von 8,67 % pro Jahr. Und diejenigen Unternehmen, die ihre Dividende regelmäßig erhöhen bzw. erstmals mit der Zahlung einer Dividende starteten, schafften im Schnitt ein Plus von 9,48 %.

Ähnliche Statistiken gibt es auch für den europäischen Raum. Im Zeitraum 1970 bis 2011 war die jährliche Gesamtrendite der Aktienanlage für den MSCI Europa zu rund 43 % durch Dividenden bedingt. Regelmäßige Ausschüttungen bieten dabei auch einen Risikopuffer

nach unten. Und ein weiterer schöner Effekt: Da die Volatilität, also die Schwankungsbreite der Kurse, bei diesen Werten nicht so hoch ist, schläft der Anleger auch noch ruhiger!

Der Performanceturbo

Warum ist die Wertentwicklung eigentlich besser? Allein durch das Dividendenwachstum steigt das Potenzial für einen höheren Gesamtertrag aus der Aktienanlage. Ein Konzern, der eine Dividendenrendite von 3 % aufweist und die Ausschüttung jährlich um 15 % anhebt, weist nach fünf Jahren eine im Vergleich zur Ausgangsbasis doppelt so hohe Dividendenrendite (6 %) auf. Bei 10 % Dividendenwachstum verdoppelt sich die Dividendenrendite nach ca. sieben Jahren.

Hinzu kommt, dass dividendenstarke Firmen normalerweise in der Lage sind, einen stetigen und hohen Cashflow aus ihrem Geschäftsmodell zu generieren. Das Kerngeschäft solcher Firmen steht also auf starken Füßen und spricht schon allein aus fundamentaler Sicht für ein Engagement. Das Managementteam ist darüber hinaus diszipliniert und fokussiert auf den Aktionär (Shareholder Value).

Ausschüttungen vs. Wachstum?

Gehen regelmäßige Ausschüttungen zulasten des Wachstums? Nein, denn gerade Firmen, mit einem hohen Cashflow weisen Statistiken zufolge auch ein überdurchschnittliches Gewinnwachstum auf. Dividenden verhalten sich also nicht konträr zum Unternehmenswachstum, sofern sich die Ausschüttungsquote im vertretbaren Rahmen hält, wohlgeordnet.

Der beste Kaufzeitpunkt

Den idealen Kaufzeitpunkt gibt es nicht. Allerdings spricht das gegenwärtige Börsenumfeld für dividendenstarke Aktien. Die Ausschüttungsquoten der Firmen sind auf einem historisch niedrigen Niveau und die bilanzielle Situation der Unternehmen hat sich verbessert. Hinzu kommt die Attraktivität von Aktien im Vergleich zu Staats- und Industriebanleihen.

Fazit

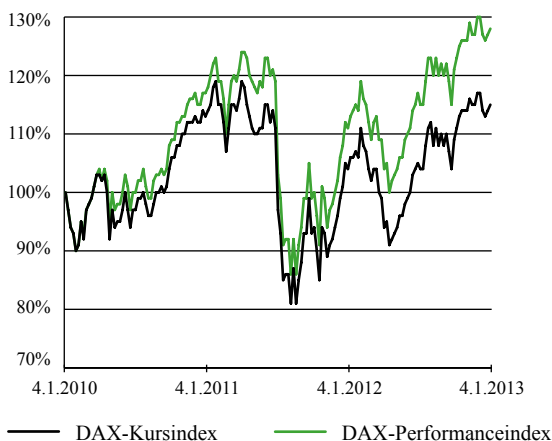
Machen Sie es wie die institutionellen Anleger: Pensionskassen und Stiftungen, die auf regelmäßige Zahlungen angewiesen sind, setzen auf dividendenstarke Werte. Auch die größten Aktienpositionen der Investmentlegende Warren Buffett, einer der reichsten Männer der Welt, sind fast ausnahmslos Werte mit einer stetigen Dividendenpolitik.

Die 72er-Regel

Mit der 72er-Regel lässt sich berechnen, bis wann sich ein Investment bei einer bestimmten Rendite oder einem bestimmten Zinssatz verdoppelt. Dazu wird ganz einfach die Zahl 72 durch den Zinssatz oder die Rendite(erwartung) geteilt.

Ein Beispiel: Erwartet man eine Rendite von 9 %, dauert es acht Jahre, bis sich das Investment verdoppelt hat ($72/9 = 8$).

DAX – Performanceindex und Kursindex im Vergleich



Die Dividende macht's.

Der DAX-Performanceindex (bekannt aus Rundfunk und Medien) hat gegenüber dem weniger bekannten Kursindex die Nase deutlich vorn und weist bezogen auf den Beginn des Jahres 2010 zum 7.1.2013 ein Kursplus von 27 % auf. Der DAX-Kursindex kommt nur auf ein Plus von 15 %.

Quelle: www.yahoo.de/finanzen / eigene Berechnungen



Dogs of the Dow – eine populäre Dividendenstrategie

In den USA zählt die Dogs-of-the-Dow-Strategie zu den populärsten Dividendenstrategien. Diese Strategie geht auf den legendären Value-Investor Benjamin Graham (Lehrmeister von Warren Buffett) zurück. Auch Michael O'Higgins hat sich in seinem Bestseller „Beating the Dow“ intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt.

Die Dogs-of-the-Dow-Strategie hat sich zum Ziel gesetzt, durch die Auswahl von Aktien nach der Höhe der Dividendenrendite eine Outperformance gegenüber dem Markt zu erzielen.

Die Strategie

Zum Jahresanfang werden zu gleichen Teilen die zehn Werte des 30 Titel umfassenden Dow-Jones-Index erworben, die die höchste Dividendenrendite aufweisen. Diese Titel werden dann ohne zwischenzeitliche Umschichtung bis zum Jahresende im Depot gehalten. Im darauffolgenden Jahr erfolgt eine Überprüfung. Alle Aktien, die nicht mehr zu den zehn Aktien mit der höchsten Dividendenrendite gehören, werden verkauft und im

Gegenzug werden diejenigen Aktien erworben, die neu in die Gruppe der zehn dividendenstärksten Papiere aus dem Index aufgestiegen sind. Diese Überprüfung und Umschichtung erfolgt jedes Jahr zum selben Stichtag.

Auf lange Sicht erfolgreich

Unter Zugrundelegung längerer Anlagehorizonte (z.B. 20 Jahre) kann eine Outperformance der Strategie gegenüber dem Index nachgewiesen werden. So lag die Wertentwicklung der Dogs-of-the-Dow-Werte im Jahr 2011 bei einem Plus von 12,2 %. Werden die Dividenden mit eingeschlossen, ergab sich ein Zuwachs von 17,2 %. Die „Nicht-Dogs“ dagegen schnitten in diesem Zeitraum mit einem Minus von 1,7 % ab und der Dow-Jones-Index selbst konnte ein Plus von 5,5 % aufweisen. Dennoch ist diese Strategie kein Erfolgsgarant für die Zukunft.

Im Jahr 2012 drehte sich das Bild. Der marktbreite S&P 500 Index legte 13,4 % zu und der Dow-Jones-Index beendete das vergangene Jahr mit einem Plus von 7,3 %. Die Dogs of the Dow mussten sich bei einem Plus von knapp 5,7 % mit dem dritten Platz zufriedengeben. Dies lag vor allem an der mageren Entwicklung beim

Halbleiterwert Intel, der im letzten Jahr einen Kursverlust von fast 15 % aufwies. In der Tabelle 1 auf der Seite 10 haben wir eine Liste mit den Dogs-of-the-Dow-Unternehmen für 2013 aufgeführt. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Aktien von Procter & Gamble sowie Kraft Foods durch McDonald's und Hewlett-Packard ersetzt.

Warren Buffett setzt auf Dividenden-Champions

Warren Buffett zählt zu den reichsten Menschen der Welt. Seine Beteiligungsgesellschaft Berkshire Hathaway ist an der Börse 251 Mrd. US-Dollar (ca. 193 Mrd. Euro) schwer. Dies entspricht in etwa dem Bruttoinlandsprodukt von Israel. Im Jahr 2012 konnte Warren Buffett den Markt mal wieder schlagen. Mit einem Kursplus von 16,8 % lag die Aktie von Berkshire Hathaway (ISIN US0846701086) klar vor dem S&P 500 Index, der ein Plus von 13,4 % aufwies. Seit 1977 legte die Aktie im Durchschnitt 26,3 % pro Jahr zu, während der S&P 500 Index ein durchschnittliches Kursplus von 8,8 % schaffte.

Was hat dies mit Dividenden zu tun? Die Investmentlegende hält sehr viel von regelmäßigen Dividendenzahlungen. Sein Value-Ansatz beruht Experten zufolge auf der Dogs-of-the-Dow-Strategie. Es genügt ein Blick auf seine größten Werte im Portfolio (siehe Tabelle 2 auf Seite 10), um die Bedeutung der Dividende zu erkennen. Von den zehn Werten zahlen insgesamt acht Unternehmen eine Dividende. Auch bei einer der jüngsten Neuerwerbungen spielt die Dividende eine wichtige Rolle. Der Ketchup-hersteller Heinz hat die Dividende seit 2004 um knapp 91 % erhöht. Nach der Übernahme durch Berkshire Hathaway und 3G Capital wird Heinz jedoch von der Börse genommen.

Die Konsumwerte zählen traditionell zu den Favoriten von Buffett. Diese entsprechen exakt seiner Investmentphilosophie eines leicht verständlichen Geschäftsmodells. Darüber hinaus setzt Buffett auf starke Marken und eine starke Marktposition. Wenn dann noch weiteres Wachstumspotenzial besteht und der Preis stimmt, schlägt die Legende zu. Wobei Warren Buffett unter dem Preis nicht den aktuellen Börsenkurs, sondern den wahren Wert eines Unternehmens versteht.

Mit Coca-Cola, Procter & Gamble oder auch Wal-Mart befinden sich wahre Dividendenperlen im Portfolio von Berkshire Hathaway. Im Kapitel „Internationale Werte“ werden wir einige dieser Perlen noch genauer vorstellen. Was diese Unter-

nehmen aber generell auszeichnet, ist die fast schon stoische Kontinuität der Dividendenerhöhung.

Die wundersame Art der Geldvermehrung

Und Dividenden werden bei der Aktienanlage häufig unterschätzt. Dabei ist die Wertentwicklung von Aktien nur eine Seite der Medaille, der Effekt der Reinvestition von Dividendenausschüttung die andere. Vielen Anlegern ist vielleicht der Zinseszinsseffekt bekannt. Dies bedeutet, dass die Zinserträge angesammelt bzw. akkumuliert werden. Erfolgt bei Festgeld oder einem Wertpapier eine Ausschüttung, wird diese Auszahlung sofort wiederangelegt, d.h. dem Kapital hinzugefügt bzw. reinvestiert.

Beispiel für den Zinseszinsseffekt

Als Startkapital werden 10.000 Euro zu 10 % für ein Jahr angelegt, mit anschließender Verlängerung (Prolongation) zum selben Zinssatz. Nun erhält man nach einem Jahr 1.000 Euro Zinsen. Diese werden dem Startkapital hinzugefügt (ohne Berücksichtigung etwaiger Steuern oder Gebühren). Im zweiten Jahr erhält man also 10 % Zinsen auf jetzt schon 11.000 Euro, also 1.100 Euro an Zinsen. Nun kann der Investor im dritten Jahr also bereits 12.100 Euro zu 10 % anlegen usw. So freut sich der Anleger im Lauf der Jahre über einen schönen Kapitalaufbau durch den Zinseszinsseffekt.

Anzeige

Die Nummer 1 bei Dividenden!



kostenloser Newsletter

unter

www.MyDividends.de

Ähnlich können bei Aktien die Dividendenausschüttungen wieder reinvestiert werden. In den USA ist dies ein gängiges Mittel. Viele Unternehmen wie z.B. Coca-Cola oder auch Eli Lilly bieten hierzu für ihre amerikanischen Investoren auf ihren Webseiten eigene Services an, i.d.R. unter dem Namen „Dividend Reinvestment and Stock Purchase Plan“ (DRIP). Auch in Deutschland ist eine automatische Wiederanlage der Dividende bei einigen Unternehmen wie z.B. Royal Dutch Shell möglich. Fragen Sie hierzu bei ihrer Hausbank nach.

Reinvestieren Sie Dividenden

Wie sich der Effekt der Wiederanlage der Ausschüttungen bei Aktien auswirken kann, zeigen wir hier am Beispiel des amerikanischen Unternehmens Eli Lilly, einem der weltweit führenden pharmazeutischen Konzerne.

100 Aktien von Eli Lilly am 1.3.1973 gekauft (8.475 US-Dollar) wären heute (Stand 20.3.2013) 88.480 US-Dollar (1.600 Aktien) wert. Dies entspricht einer Wertentwicklung von knapp 940 %. Die höhere Aktienanzahl kommt durch zwischenzeitlich erfolgte Aktiensplits zustande.

Hätte man die Dividenden reinvestiert ergäbe sich folgendes Ergebnis: 100 Aktien am 1.3.1973 gekauft

(8.475 US-Dollar) wären heute (Stand 20.3.2013) 160.878 US-Dollar (umgerechnet 2.909 Aktien) wert. Dies entspricht einer Wertentwicklung von knapp 1.800 %. Die Wertentwicklung ist in diesem Fall also fast doppelt so hoch wie ohne Reinvestment der Dividenden. Der Zuwachs der Dividende in diesem Zeitraum, betrug über 4.000 %.

Fazit

Kaufen Sie Aktien mit einer stetigen Dividendenpolitik und einem klaren Geschäftsmodell. Reinvestieren Sie Ihre Dividenden und Sie werden nicht nur ruhig schlafen, sondern im Laufe der Jahre eine wundersame Geldvermehrung erleben.



Tabelle 1: Dogs of the Dow 2013

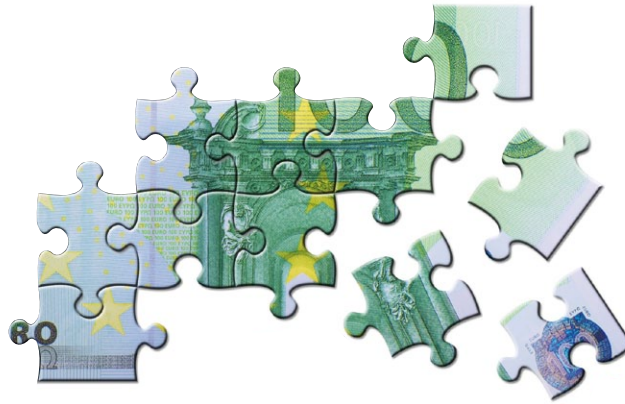
Name	ISIN	Div.-Rendite
AT&T	US00206R1023	4,97 %
DuPont	US2635341090	3,45 %
General Electric	US3696041033	3,24 %
Hewlett-Packard	US4282361033	2,30 %
Intel	US4581401001	4,25 %
Johnson & Johnson	US4781601046	3,07 %
McDonald's	US5801351017	3,12 %
Merck & Co.	US58933Y1055	3,90 %
Pfizer	US7170811035	3,39 %
Verizon	US92343V1044	4,24 %

Quelle: MyDividends.de

Tabelle 2: Warren Buffetts Depotgrößen

Name	ISIN	Div.-Rendite
American Express	US0258161092	1,21 %
Coca-Cola	US1912161007	2,81 %
DaVita	US23918K1088	0,00 %
DirecTV	US25490A1016	0,00 %
IBM	US4592001014	1,58 %
Munich Re	DE0008430026	4,70 %
Procter & Gamble	US7427181091	2,90 %
U.S. Bancorp	US9029733048	2,30 %
Wal-Mart	US9311421039	2,58 %
Wells Fargo	US9497461015	2,67 %

Quelle: MyDividends.de



DAX 2013: Hervorragender Dividendenjahrgang

Für Dividendenjäger aus dem DAX wird 2013 ein hervorragendes Jahr. Die auszuzahlende Dividendensumme steigt deutlich an. Die Dividendenperlen werden auch in diesem Jahr ihre Investoren nicht enttäuschen. Dennoch ist Vorsicht angebracht. Es gibt auch wieder einige Überraschungen in negativer Hinsicht.

Die 30 DAX-Konzerne werden in diesem Jahr rund 29 Mrd. Euro an ihre Anleger ausschütten und somit knapp 1 Mrd. Euro mehr als im Vorjahr. Bei mehr als der Hälfte der Unternehmen wird es Dividendenanhebungen geben. Bei drei Unternehmen gehen die Aktionäre leider leer aus.

„Nicht“-Zahler

Neben der Commerzbank, die nun schon seit dem Jahr 2007 keine Dividende mehr ausschüttet, haben auch der Stahlkonzern ThyssenKrupp und die Deutsche Lufthansa ihre Dividende für 2012 gestrichen. Der „Kranich“ hatte im letzten Jahr noch eine Dividende in Höhe von 0,25 Euro ausbezahlt. Der Ausfall der Dividende war nach einem operativen Gewinn von 524 Mio. Euro (Vj. 820 Mio. Euro) nicht unbedingt zu erwarten. Die Lufthansa hat sich aber einen harten Sanierungsplan auferlegt. Der Konzernsparplan macht auch vor den Aktionären nicht halt.

Dicke Überraschungen

Die Deutsche Börse bekam das volatile Börsenumfeld des Jahres 2012 zu spüren und wird nach einem Gewinneinbruch im letzten Jahr die Dividende um 8,7 % auf 2,10 Euro reduzieren. Im letzten Jahr wurde noch eine

reguläre Dividende von 2,30 Euro sowie eine Sonderdividende von 1,00 Euro ausgeschüttet. Der Überschuss fiel 2012 um fast 23 % auf rund 660 Mio. Euro. Der Umsatz 2012 sank von 2,2 Mrd. Euro im Vorjahr auf knapp 1,9 Mrd. Euro. Der Börsenbetreiber kündigt Einsparungen bei Personal- und Sachkosten an.

Mit voller Kraft voraus geht es bei den beiden Automobilkonzernen BMW und Volkswagen, die beide ihre Dividende deutlich anheben werden, obwohl die Erhöhung von 16 % bei den Wolfsburgern unter den Erwartungen bleibt. Schwäbisch sparsam geht es bei Daimler zu. Die Dividende bleibt unverändert gegenüber dem Vorjahr. Dies liegt vor allem an den Absatzproblemen in China, wo Daimler gegenüber Audi und BMW zurückliegt. Für 2013 wird ein Gewinn vor Steuern und Zinsen in der Pkw-Sparte leicht unter dem des Jahres 2012 erwartet, so Daimler bei Bekanntgabe der Zahlen.

Konstanter Zahler

Im Vergleich zum Vorjahr konstant bleibt die Dividende für 2012 auch bei der Deutschen Post DHL. 0,70 Euro werden an die Aktionäre ausgeschüttet. Obwohl viele Analysten im Vorfeld eine leichte Anhebung erwartet haben, ist die Post ein treuer Dividendenzahler. Dabei bewegt sich die Aktie trotz des erzielten Kursanstiegs mit einer aktuellen Dividendenrendite von rund 3,78 % weiterhin im oberen Drittel des DAX.

Der Konzernumsatz der Post legte im letzten Jahr um 5,1 % auf 55,5 Mrd. Euro zu. Das Unternehmen generiert inzwischen rund 70 % seiner Umsätze außerhalb Deutschlands. Freude bereitet insbesondere die Entwicklung in Asien. Für 2013 rechnen die Bonner mit einem Gewinnanstieg vor Zinsen und Steuern auf

Ausschüttungen der DAX-Unternehmen 2013

Name	ISIN	Kurs*	Dividende	Div.-Rendite	Nächste HV	Div.-Wachstum
Adidas	DE000A1EWWW0	79,02	1,35	1,71	08.05.2013	440,00 %
Allianz	DE0008404005	110,13	4,50	4,09	07.05.2013	200,00 %
BASF	DE000BASF111	73,12	2,60	3,56	26.04.2013	271,43 %
Bayer	DE000BAY0017	79,98	1,90	2,38	26.04.2013	111,11 %
Beiersdorf	DE0005200000	70,68	0,70	0,99	18.04.2013	48,94 %
BMW St	DE0005190003	70,12	2,50	3,57	14.05.2013	380,77 %
Commerzbank	DE0008032004	1,20	0,00	0,00	19.04.2013	n.a.
Continental	DE0005439004	95,85	2,25	2,35	15.05.2013	400,00 %
Daimler	DE0007100000	44,71	2,20	4,92	10.04.2013	46,67 %
Deutsche Bank	DE0005140008	32,18	0,75	2,33	23.05.2013	-42,31 %
Deutsche Börse	DE0005810055	49,37	2,10	4,25	15.05.2013	854,55 %
Deutsche Post	DE0005552004	18,51	0,70	3,78	29.05.2013	75,00 %
Dt. Telekom	DE0005557508	8,50	0,70	8,24	16.05.2013	n.a.
E.ON AG	DE000ENAG999	13,05	1,10	8,43	03.05.2013	89,66 %
Fresenius MC	DE0005785802	51,98	0,75	1,44	16.05.2013	141,94 %
Fresenius	DE0005785604	93,46	1,10	1,18	17.05.2013	189,47 %
Heidel. Cement	DE0006047004	58,07	0,47	0,81	08.05.2013	n.a. %
Henkel Vz	DE0006048432	73,41	0,95	1,29	15.04.2013	156,76 %
Infineon	DE0006231004	6,41	0,12	1,87	-	n.a.
K+S	DE000KSAG888	37,19	1,40	3,76	14.05.2013	460,00 %
Lanxess	DE0005470405	61,99	1,00	1,61	23.05.2013	n.a.
Linde	DE0006483001	146,83	2,70	1,84	29.05.2013	138,94 %
Lufthansa	DE0008232125	16,20	0,00	0,00	07.05.2013	n.a.
Merck	DE0006599905	115,05	1,70	1,48	26.04.2013	70,00 %
Munich Re	DE0008430026	149,08	7,00	4,70	25.04.2013	460,00 %
RWE	DE0007037129	28,88	2,00	6,93	18.04.2013	81,82 %
SAP	DE0007164600	64,05	0,85	1,33	04.06.2013	466,67 %
Siemens	DE0007236101	85,38	3,00	3,51	-	200,00 %
Thyssen	DE0007500001	16,90	0,00	0,00	17.01.2014	n.a.
Volkswagen	DE0007664039	157,05	3,56	2,27	25.04.2013	161,76 %

* Kurse in Euro vom 20.3.2013,
Quelle: MyDividends.de / Div.-Wachstum 10 Jahre



2,7 Mrd. Euro bis 2,95 Mrd. Euro. Die Entwicklung überzeugt die Aktionäre. Mitte März erklomm die Aktie ein neues Jahreshoch.

Einstige Dividentenlieblinge im Abseits

Unverändert düster sieht es bei den einstigen DAX-Dividendenstars aus, darunter die Versorger RWE und E.ON. Der größte deutsche Energiekonzern E.ON wird die Ausschüttung zwar in diesem Jahr um 10 % anheben, aber es ist damit zu rechnen, dass die Dividende in den nächsten Jahren eher sinken wird, ebenso wie bei RWE. Wenig Freude bereiten auch die Bankwerte. Im Gegensatz zu den amerikanischen Instituten, die ihre Dividenden schon wieder anheben, müssen europäische Aktionäre sich weiterhin gedulden.

Die Deutsche Telekom stellt ihre Anteilsinhaber ebenfalls auf magere Dividendenzeiten ein. In diesem Jahr schüttet der Konzern erneut 0,70 Euro aus, kündigte aber für nächstes Jahr eine Kürzung der Dividende um fast 30 % auf 0,50 Euro an.

Dividentenperlen aus dem DAX

Die Dividentenstars aus dem DAX kommen aus dem hessischen Bad Homburg vor der Höhe. Dort ist der Medizintechnik- und Gesundheitskonzern Fresenius an-

sässig. Die Geschichte des Konzerns geht auf das Jahr 1912 zurück, als Dr. Eduard Fresenius, der Inhaber der Hirsch-Apotheke in Frankfurt am Main, das Pharmazieunternehmen Dr. E. Fresenius gründete. Ende 1981 erfolgte die Umwandlung in die Fresenius AG. Heute firmiert der Konzern als Fresenius SE & Co. KGaA. Die Aktie wurde im Jahr 2009 in den wichtigsten deutschen Börsenindex DAX aufgenommen.

Auf Wachstumskurs

Die Fresenius-Maschine läuft unter Volldampf. Im Jahr 2012 steigerte Fresenius den Umsatz um 18 % (währungsbereinigt 13 %) auf 19,3 Mrd. Euro. Das Konzernergebnis der Bad Homburger kletterte um 22 % (währungsbereinigt 17 %) auf 938 Mio. Euro. Die Bilanz der letzten zehn Jahre ist beeindruckend. Der Umsatz hat sich in dieser Dekade mehr als verdoppelt, das operative Ergebnis (EBIT) mehr als verdreifacht und der Gewinn sogar mehr als verfünffacht. Für 2013 wird ein Umsatzzuwachs um währungsbereinigt 7-10 % prognostiziert. Das Konzernergebnis soll um 7-12 % zulegen.

Für das abgelaufene Jahr 2012 wird eine um 16 % erhöhte Dividende von 1,10 Euro (Vj. 0,95 Euro) ausbezahlt. Dies ist bereits die 20. Dividendenerhöhung in ununterbrochener Folge. Investoren, die eine hohe

Anzeige

Werden Sie **BasicMember** und scheffeln Sie exklusive Vorteile!



- Speichern Sie in Guidants als BasicMember bis zu drei individuell konfigurierte Desktops.
- Erstellen Sie mit Charting professionelle Chartanalysen und Musterdepots.
- PatternScout erkennt für Sie automatisch Chartmuster und Kerzenformationen.
- Sie erhalten Zugang zu exklusiven Angeboten, Events und Rabattaktionen.

Jetzt kostenlos anmelden:
www.godmode-trader.de/go/BasicMember

Bereits über
65.000
 registrierte BasicMember
 profitieren von
 GodmodeMembers!

Dividendenrendite suchen, wird Fresenius nicht vom Hocker reißen. Unter dem Gesichtspunkt regelmäßiger Steigerungen der Ausschüttung (Dividendenkontinuität) ist Fresenius aber Spitzenreiter im DAX.

Für das Jahr 1993 wurde erstmals eine Dividende in Höhe von 7 Cent ausgeschüttet. Damit beträgt der Anstieg der Dividende bis zum heutigen Zeitpunkt satte 1.471 %. Wer seine Nerven schonen will, hatte mit einer defensiven Aktie wie Fresenius bisher ein prima Hausmittel zur Hand.

Kein Jahr ohne Dividendenerhöhung

Auch der Bad Homburger Dialysespezialist Fresenius Medical Care wird seine Ausschüttung immerhin das 16. Jahr in ununterbrochener Folge erhöhen. Für 2012 schlägt der Vorstand eine Anhebung um 9 % auf 0,75 Euro pro Stammaktie vor. Seit der Gründung des Unternehmens erhielten die Aktionäre jedes Jahr mehr Dividende. Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit chronischem Nierenversagen, von denen sich weltweit mehr als 2,2 Mio. Patienten regelmäßig einer Dialysebehandlung unterziehen.

Das Unternehmen hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 den Umsatz um 10 % auf 13,8 Mrd. US-Dollar gesteigert. Das operative Ergebnis kletterte um 7 % auf 2,219 Mrd. US-Dollar. Größter Aktionär mit einem Anteil von 30,3 % ist die bereits oben erwähnte Fresenius SE.

Solider Dividendenzahler seit 1969

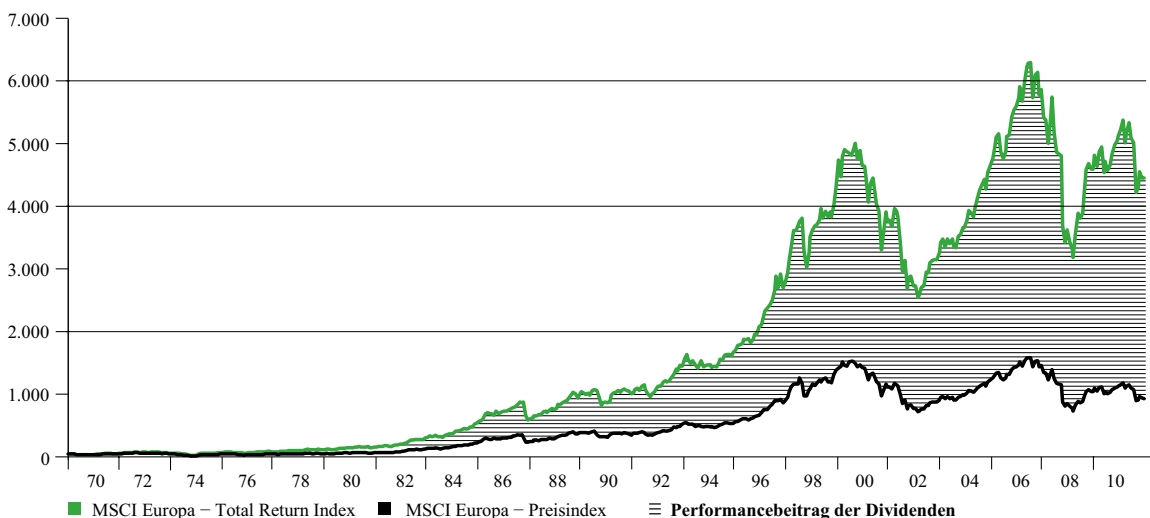
Der Rückversicherer Munich Re hat ebenfalls ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Davon profitieren auch die Aktionäre mit einer Steigerung der Ausschüttung um 12 % auf 7,00 Euro. Seit 1969 gab es keine Dividendenkürzung mehr. Mit Beitragseinnahmen von rund 28 Mrd. Euro allein aus der Rückversicherung ist der Konzern einer der weltweit führenden Rückversicherer. Die Erstversicherungsaktivitäten sind in der Ergo Versicherungsgruppe gebündelt.

Die Munich Re blieb im letzten Jahr von großen Naturkatastrophen weitestgehend verschont. Der Gesamtgewinn im Konzern verbesserte sich dabei kräftig auf 3,2 Mrd. Euro, wie das Unternehmen Anfang Februar mitteilte. Gegenüber dem Vorjahresergebnis von 0,7 Mrd. Euro ist dies mehr als eine Vervierfachung.

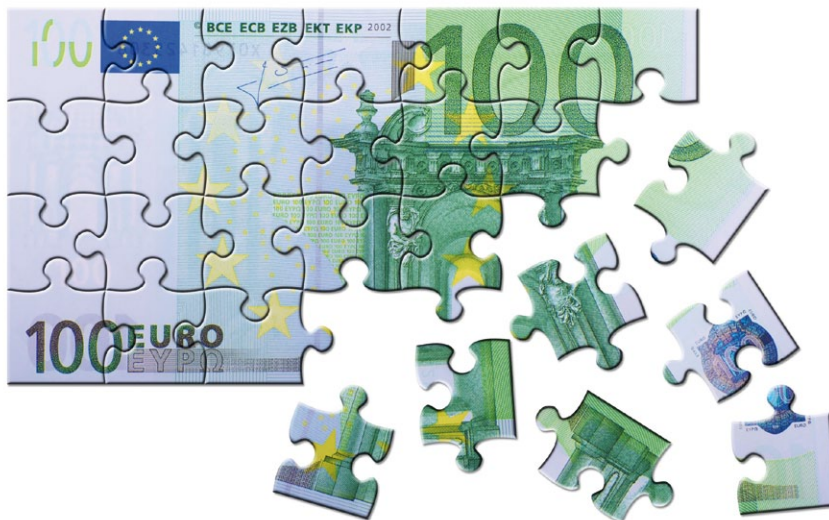
Warren Buffetts Liebling

Größter Einzelaktionär des Münchner Versicherungsriesen ist weiterhin die Investmentlegende Warren Buffett mit einem Anteil von 11,2 %. Versicherungsaktien zählen traditionell zu den Lieblingswerten von Warren Buffett. Unter seinen Top-10-Werten war die Munich Re mit einem Wertzuwachs von über 40 % der beste Einzelwert im Jahr 2012.

Performancebeitrag der Dividenden



Quelle: Allianz Global Investors Europe GmbH



MDAX 2013: Auch nicht von schlechten Eltern

Der MDAX (auch Mid-Cap-DAX) wurde am 19.1.1996 eingeführt. In diesem Index befinden sich 50 Aktien von Unternehmen mittlerer Größe. Diese folgen in der Rangliste den Unternehmen aus dem DAX nach bestimmten Kriterien wie Marktkapitalisierung und Liquidität.

In Sachen Dividende kann sich der Index MDAX durchaus mit seinem großen Bruder messen.

Sonderdividende nach Superjahr

Der weltweit drittgrößte Rückversicherer Hannover Rück wird für 2012 eine reguläre Dividende von 2,60 Euro und 0,40 Euro Bonus je Aktie auszahlen. Insgesamt kommen damit 3,00 Euro zur Ausschüttung. Die Hannover Rück hatte 2012 noch eine Dividende in Höhe von 2,10 Euro ausgezahlt. Die Hauptversammlung findet am 7.5.2013 statt.

Das Jahr 2012 verlief hervorragend für den Konzern. Das Unternehmen wies mit 858,3 Mio. Euro das beste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte aus. Ausgangspunkt hierfür war das Jahr 2011, das durch viele Großschäden gekennzeichnet war. Im Anschluss daran konnte der Versicherer Preiserhöhungen durchsetzen.

Und da 2012 schadenstechnisch dann relativ moderat verlief, fuhr der Konzern nun ein prima Ergebnis ein. Der Versicherungskonzern Talanx, der Anfang Oktober 2012 selbst an die Börse ging, ist mit einem Anteil von 50,2 % Hauptaktionär bei der Hannover Rück.

Solider Dividendenzahler

Zu den soliden Dividendenzahlern im MDAX zählt der Modekonzern Gerry Weber. Das Unternehmen wird seinen Aktionären für das Geschäftsjahr 2011/2012 eine höhere Dividende auszahlen. Die Ausschüttung soll um 15,4 % auf 0,75 Euro pro Aktie steigen. Gerry Weber schüttet normalerweise 40-44 % vom Nettogewinn an die Aktionäre aus. Im Zeitraum 2005/2006 bis heute kletterte die Dividende von damals 0,20 Euro um insgesamt 275 % auf den heutigen Betrag.

Der Konzern aus Halle in Westfalen steigerte im letzten Geschäftsjahr den Umsatz um 14,2 % auf 802,3 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss kletterte um 17,6 % auf 78,8 Mio. Euro. Gerry Weber will im laufenden Geschäftsjahr zwischen 890 und 900 Mio. Euro Umsatz erzielen. Aktuell steht der Ausbau der Marktpresenz im Ausland im Fokus. Auf Einzelhandelsebene ist im laufenden Geschäftsjahr die Neueröffnung von 65-75 in Eigenregie geführten Filialen geplant.

Dividendenperlen aus TecDAX und SDAX

Nur rund die Hälfte der Unternehmen aus dem TecDAX zahlt überhaupt eine Dividende. Dieser Index wurde 2003 als Nachfolger des unrühmlichen NEMAX-Index eingeführt. Doch auch hier ebenso wie im Nebenwerte-Index SDAX finden Anleger interessante Dividendenwerte.

Zu den Aktien mit der höchsten Dividendenrendite im TecDAX zählen die Telekommunikationskonzerne Drillisch und Freenet. Drillisch wird den Aktionären für das Jahr 2012 eine Dividende in Höhe von 1,30 Euro je Aktie auszahlen. Damit erhöht sich die Dividende im Vergleich zum Vorjahr (0,70 Euro) um über 85 % und gegenüber dem Jahr 2010 (0,50 Euro) ist dies ein Zuwachs von 160 %.

Auf der Kaufliste

Die Freenet AG avisierte vor wenigen Wochen ebenfalls eine Dividendenanhebung. Der Konzern passte auf Basis der vorläufigen, über den letzten Erwartungen liegenden Geschäftsergebnisse die ursprünglich für

das Geschäftsjahr 2012 bekannt gegebene Dividendenpolitik an und erhöhte die Bandbreite für Dividendenausschüttungen auf 50 bis 75 % des Free Cashflows (bisher: 40 bis 60 %).

Im letzten Jahr hatte man die Dividende von 0,80 Euro auf 1,20 Euro erhöht. Und Analysten erwarten, dass der Bündelsdorfer Konzern in diesem Jahr wieder einen Schnaps drauflegen wird. Viele Analysten haben den Mobilfunkanbieter dank der Geschäftsentwicklung auf ihrer Kaufliste. So erzielte Freenet im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Basis vorläufiger Zahlen einen Konzernumsatz von 3,09 Mrd. Euro und lag mit diesem Ergebnis über dem zuletzt prognostizierten Mindestwert von 3,0 Mrd. Euro. Das Konzernergebnis stieg um 20,3 % auf 173,2 Mio. Euro. Freenet verbuchte einen Kundenzuwachs um 4,7 % auf 8,5 Mio.

Rekorddividende

Der Vakuumpumpen-Hersteller Pfeiffer Vacuum zählt zu den wenigen Unternehmen im TecDAX, die schon seit Jahren eine Dividende an die Aktionäre auszahlen. Seit dem Jahr 2000 wurde die Ausschüttung von

Ausschüttungen der Dividendennebenwerte 2013

Name	ISIN	Kurs*	Dividende**	Div.-Rendite
CeWe Color	DE0005403901	32,01	1,40	4,37 %
Drillisch	DE0005545503	12,55	1,30	10,36 %
Freenet	DE0005545503	18,29	1,20	6,56 %
Gerry Weber	DE0003304101	35,19	0,75	2,13 %
Hannover Rück	DE0008402215	62,28	3,00	4,82 %
Hawesko	DE0006042708	41,81	1,65	3,95 %
Pfeiffer Vacuum	DE0006916604	91,18	3,45	3,78 %

* Kurse in Euro vom 20.3.2013

** soweit Dividende publiziert, sonst Dividende Vorjahr (Hannover Rück inkl. Sonderdividende)

Quelle: MyDividends.de

0,50 Euro auf nun 3,45 Euro angehoben. Bis auf eine Ausnahme (2009) steigerte das Unternehmen aus Aßlar bei Wetzlar die Dividende in jedem Jahr. 2012 beträgt der Zuwachs 9,5 %. Es ist der höchste Dividendenvorschlag in der Firmengeschichte. Die Ausschüttungsquote liegt bei gut 75 %. Obwohl der Umsatz im letzten Jahr um 11,2 % auf 461,3 Mio. Euro fiel, wurde mit 45,3 Mio. Euro das höchste Nettoergebnis in der Geschichte von Pfeiffer Vacuum erzielt.

Prickelnde Dividendenhistorie

Eine schöne Dividendenhistorie bietet auch die Hawesko Holding AG. Der Hamburger Konzern ist ein Anbieter von hochwertigen Weinen und Champagnern. Dabei nutzt das Unternehmen als Vertriebswege den Versandhandel, das Internet, den Weinfacheinzelhandel und den Großhandel. Die Aktie wird seit dem Jahr 1998 an der Börse gehandelt. Der Konzern aus dem SDAX erzielte im Jahr 2012 einen Umsatzzuwachs um 9 % auf 449 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Der Konzernjahresüberschuss beträgt 22,5 Mio. Euro bzw. 2,51 Euro pro Aktie. Bereinigt um positive Einmaleffekte im Finanzergebnis liegt das Ergebnis bei 17,9 Mio. Euro bzw. 1,99 Euro pro Aktie. Einen Grund zum Anstoßen haben auch die Aktionäre. Hawesko wird

die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 auf 1,65 Euro anheben. Im Vorjahr wurden 1,60 Euro ausgeschüttet. Mit der Anhebung um 5 Cent wird die reguläre Dividende zum zehnten Mal in Folge erhöht. In den letzten zehn Jahren hat sich die Aktie vervierfacht. Na dann Prost.

Farbe nicht nur bei der Dividende

Ein zuverlässiger Dividendenzahler ist auch CeWe Color. In diesem Jahr wird der Fotodienstleister bereits die 17. jährliche Dividende in Folge ausschütten. Obwohl über die Höhe noch nichts bekannt ist, steht fest, dass erneut eine Anhebung gegenüber dem Vorjahr erfolgen wird. Im Vergleich zu 1996 (0,72 Euro) hat sich die Ausschüttung bis jetzt (1,40 Euro) knapp verdoppelt.

CeWe Color lieferte im Jahr 2012 rund 2,5 Mrd. Fotos, 5,6 Mio. Fotobücher sowie Foto-Geschenkartikel an über 34.000 Handelskunden und erzielte damit einen Konzernumsatz von 503,3 Mio. Euro. Damit wurde erstmals in der Unternehmensgeschichte mehr als eine halbe Milliarde Euro erzielt. Das Nachsteuerergebnis stieg um 1,3 % auf 18,8 Mio. Euro. CeWe Color wurde 1961 gegründet und hat seinen Unternehmenssitz in Oldenburg.

Anzeige

**Abo
sichern.
Prämie sichern.
Wissen
sichern.**

- 11 Ausgaben pro Jahr inkl. Sonderausgabe AnlegerLand
- Abopreis: nur 40,- €/Jahr
- inkl. Abo-Prämie: Prof. Ottos Erfolgsbuch **ERFOLGREICHES VALUE-INVESTIEREN**
- Keine weiteren Versandkosten
- Sie erhalten alle Ausgaben und verpassen nichts
- Sie profitieren von der Medienpartnerschaft mit der SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V.

Jetzt Abo sichern unter
www.anlegerplus.de

Kapital Medien GmbH, Hackenstraße 7b, 80331 München,
Telefon: (089) 2020846-20, Fax: (089) 2020846-21, E-Mail: Aktion@AnlegerPlus.de

**Du sollst nicht
unwissend
investieren!**





Ein Blick in die deutschsprachigen Nachbarländer

An der Wiener Börse finden sich hochinteressante Dividendenwerte mit Kurspotenzial. Der dortige Aktienmarkt ist noch weit von seinen Höchstständen entfernt. In der Schweiz locken Unternehmen mit einer traditionell starken Dividendenhistorie.

Der österreichische Aktienmarkt ist vom bisherigen Allzeithoch bei 4.982 Punkten vom 9.7.2007 noch immer weit entfernt. Viele Fondsmanager sehen insbesondere einen Nachholbedarf bei österreichischen Immobilienaktien, da einige Konzerne mit einer deutlichen Differenz zum Buchwert, also dem Wert, der die innere Substanz der Konzerne widerspiegelt, gehandelt werden.

Feuerfestes Betongeld

Immofinanz, ein Immobilieninvestor und -entwickler, zählt zu den fünf größten börsennotierten Immobiliengesellschaften in Europa. Der Konzern aus Wien wurde 1990 gegründet und weist nach eigenen Angaben 1.820 Bestandsobjekte mit einem Buchwert von rund

10,51 Mrd. Euro auf. Die Aktionäre erhielten zuletzt 0,15 Euro Dividende für das Geschäftsjahr 2011/2012, eine Anhebung um 50 % gegenüber dem Vorjahr. Das Unternehmen plant eine Dividende von 0,20 Euro für das laufende Geschäftsjahr.

Der österreichische Feuerfestprodukte-Hersteller RHI wird die Dividende 2012 mit 0,75 Euro unverändert lassen. Im letzten Jahr wurde die Ausschüttung um 50 % auf diesen Wert angehoben. RHI ist Weltmarktführer bei Feuerfestmaterialien. Das Unternehmen zählt trotz seines kräftigen Wertzuwachses im vergangenen Jahr auch in diesem Jahr zu den Lieblingen der Fondsmanager. Das Unternehmen strebt in die Emerging Markets. RHI ist weltweit in 180 Ländern tätig. Damit hängt der Konzern nicht zu stark an der europäischen Konjunktur.

Dividenden-Champions aus Österreich

Eine wahre Dividendenperle auf dem Kurszettel der Wiener Börse ist die Österreichische Post. Der Konzern hebt die Dividende für 2012 um 10 Cent oder 5,9 % auf 1,80 Euro je Aktie an. Seit dem Jahr 2003 (0,51 Euro)

hat die Post die Dividende damit um knapp 250 % erhöht. Für das Gesamtjahr 2013 erwartet das Unternehmen eine stabile bis leicht positive Umsatzentwicklung.

Auch die OMV zählt zu den dividendenstarken Werten auf dem Wiener Börsenzettel. Seit 1993 (0,07 Euro) bis heute (1,20 Euro) erhöhte sich die Dividende des Öl- und Gasunternehmens um über 1.600 %. Die Geschäfte laufen prima. Das Unternehmen hat im letzten Jahr von der Rückkehr der Produktion in Libyen und von einer stabilisierten Lage in Rumänien und Österreich profitiert. Analysten erwarten auch für die nächsten Jahre einen Anstieg der Ausschüttung.

Dividende wie ein Schweizer Uhrwerk

Der weltweit größte Lebensmittelkonzern, die in der Schweiz ansässige Nestlé, erhöhte in diesem Jahr die Dividende um 5,1 % auf 2,05 Schweizer Franken (ca. 1,66 Euro). Beim derzeitigen Aktienkurs von 54,50 Euro liegt die aktuelle Dividendenrendite bei 3,05 %. 1996 schüttete Nestlé noch 0,265 Franken je Aktie aus. Seitdem wurde die Dividende jedes Jahr erhöht.

Bei der Schweizer Novartis gilt: „Priorität genießt die Verteidigung der Dividende“, wie Novartis-Chef Joe Jimenez gern erläutert. Der Pharmariese erfreute seine Aktionäre in diesem Jahr mit der 16. Dividendenanhebung in Folge seit der Gründung von Novartis. Die Ausschüttung stieg von 2,25 auf 2,30 Schweizer Franken (ca. 1,86 Euro). Beim derzeitigen Kursniveau von 52,85 Euro liegt die aktuelle Dividendenrendite bei 3,52 %.

Dividendenerhöhung seit 26 Jahren

Die Schweizer Roche Holding hat die Dividende in diesem Jahr von 6,80 auf 7,35 Schweizer Franken (ca. 5,94 Euro) erhöht. Dies entsprach einer Anhebung um 8 % und war die 26. jährliche Anhebung in Folge. Beim derzeitigen Kursniveau von 171,50 Euro liegt die aktuelle Dividendenrendite bei 3,46 %. Roche erwartet für 2013 ein Umsatzwachstum auf Vorjahresniveau. Die attraktive Dividendenpolitik soll weiter fortgesetzt werden.

Der Rückversicherer Swiss Re steigerte im Jahr 2012 den Reingewinn um 60 % auf 4,2 Mrd. US-Dollar und zahlte neben einer regulären Dividende von 3,50 Franken zusätzlich eine Sonderdividende von 4 Franken an die Aktionäre. Wie die Rückversicherer in Deutschland profitierten die Schweizer vom moderaten Schadensverlauf im letzten Jahr.

Süße Dividende

Der Schweizer Schokohersteller Lindt & Sprüngli hat in den letzten zehn Jahren die Dividende stets erhöht. Allein in den letzten sechs Jahren kletterte die Dividende um 82 %. Durch das Bevölkerungswachstum steigt auch die Zahl der internationalen Naschkatzen. Ein Chinese isst im Durchschnitt nicht mal eine Tafel Schokolade pro Jahr, während die Eidgenossen jährlich zwölf Kilogramm davon verdrücken. Auf der Hauptversammlung dankt der Edelschokoladehersteller den Aktionären übrigens mit einem Koffer voll Schokolade. Eine leckere Naturaldividende on top.

Dividendenwerte Österreich und Schweiz

Name	ISIN	Kurs*	Dividende**	Div.-Rendite
Immofinanz	AT0000809058	3,20	0,15	4,69 %
OMV	AT0000743059	28,90	1,20	4,15 %
Österreichische Post	AT0000APOST4	32,75	1,80	5,50 %
RHI	AT0000676903	27,25	0,75	2,75 %
Lindt & Sprüngli	CH0010570767	2.925,40	47,00	1,61 %
Nestlé	CH0038863350	56,09	1,68	3,00 %
Novartis	CH0012005267	55,16	1,88	3,41 %
Roche	CH0012032048	179,92	6,00	3,33 %
Swiss Re	CH0126881561	64,05	6,13	9,57 %

* Kurse in Euro vom 20.3.2013

** letzte Dividende in Euro (Swiss Re inkl. Sonderdividende)

Quelle: MyDividends.de

Mit Dividendenfonds zum Erfolg



© Rob Friedman - iStockphoto.com

Wer gezielt auf viele dividendenstarke Titel setzen möchte, kann mithilfe von Exchange Traded Funds (ETFs) auf spezielle Dividendenindizes setzen und somit automatisch einer bestimmten Dividendenstrategie folgen. Alternativ bieten sich Investmentfonds an, bei denen Fondsmanager aktiv Strategien umsetzen.

Anleger, die ihre Anlagestrategie auf Europa fokussieren und gleichzeitig auf Dividenden setzen, sollten zwei Indizes im Blick haben: den DivDAX und den EURO STOXX Select Dividend. Ein Investment in diese Indizes ist mittels Indexfonds, den sogenannten ETFs, einfach und kostengünstig möglich.

DivDAX

Der DivDAX beinhaltet die 15 Unternehmen aus dem DAX-Index mit der jeweils höchsten Dividendenrendite.

Die Zusammensetzung des DivDAX wird einmal jährlich im September zeitgleich mit dem DAX auf Basis der Dividendenzahlungen des abgelaufenen Geschäftsjahres angepasst. Die Gewichtung wird alle drei Monate auf Basis des Streubesitzanteils der Unternehmen angeglichen.

Zu den Werten mit der stärksten Gewichtung im DivDAX gehören die Allianz, BASF, Bayer, die Deutsche Telekom, E.ON, RWE und Siemens. Die bereits erläuterte Dogs-of-the-Dow-Strategie war übrigens das historische Vorbild für die Schaffung des DivDAX. In den letzten zwölf Jahren hat der DivDAX den DAX-Index zehnmal abgehängt.

EURO STOXX Select Dividend

Der EURO STOXX Select Dividend 30 Index wählt jährlich die 30 Aktien mit der höchsten Dividendenrendite aus dem EURO STOXX 50 Index aus. Wer also lieber in ganz Europa investiert, wird hier fündig. Zu-

sätzliche Aufnahmekriterien in den Index sind u.a.: Die gezahlte Dividende der Konzerne darf in den vergangenen fünf Jahren nie gesunken sein, die Ausschüttungsquote darf nicht über 60 % liegen. Die Gewichtung der Indexwerte erfolgt auf Basis der Netto-Dividendenrendite und ist auf maximal 15 % begrenzt.

Langer Anpassungssturnus hat Tücken

Ein Nachteil der beschriebenen Indizes ist die nur einmalige Überprüfung der Indexzusammensetzung pro Jahr. Das kommt besonders in turbulenten Börsenzeiten negativ zum Tragen. Wir erinnern uns: Vor der Lehman-Krise 2008 zählten die Banken traditionell zu den Unternehmen mit einer hohen Ausschüttung. Somit war auch ihr Anteil in den Dividendenindizes entsprechend gewichtet. Nach dem Lehman-Kollaps erlebten die Aktien der meisten Finanzinstitute ein kleines Fiasko und im Zuge dessen litten auch die entsprechenden Indizes. Die Banken waren gezwungen, ihre Dividenden teilweise kräftig zu reduzieren. Von Fondsmanagern aktiv verwaltete Investmentfonds konnten darauf entsprechend kurzfristig reagieren. Die Dividendenindizes hingegen wurden erst wieder zu den anstehenden Terminen überprüft und angepasst.

Unternehmen, die in der Folge nicht mehr zu den Konzernen mit der höchsten Dividendenrendite zählten, mussten den Index verlassen und neue Firmen wurden entsprechend aufgenommen. Unter Umständen war die Aktie dann aber schon im Kurskeller. Dies spiegelte sich gleichermaßen im zugrunde liegenden Index wider. Ähnliches galt für den Verlauf der Versorgerwerte nach der Nuklearkatastrophe von Fukushima. Falls ein Unternehmen allerdings ankündigt, die Dividende ganz zu streichen, wird es außerplanmäßig aus dem Index ent-

fernt. Dies geschah erst kürzlich mit der Lufthansa, für die Volkswagen in den DivDAX aufgenommen wurde

Investmentfonds

Wer es einfach mag und für die tägliche Recherche der Dividenden-News keine Zeit hat, ist bei Investmentfonds mit dem Schwerpunkt Dividenden gut aufgehoben. Zwischenzeitlich gibt es eine breite Palette von Fonds, die auf unterschiedliche Märkte wie Deutschland, Europa, USA oder auch die Schwellenmärkte spezialisiert sind.

Der M&G Global Dividend Fund Euro A ist ein Aktienfonds, der in börsennotierte Unternehmen weltweit investiert. Bei der Länderallokation liegt der Fokus auf den Staaten USA, Großbritannien sowie Kanada. Die drei Länder vereinen zusammen knapp 50 % des Fondsvolumens auf sich. Darüber hinaus investiert Fondsmanager Stuart Rhodes in Europa und teilweise auch in Asien (z.B. in Hongkong).

Der ING Invest Europe High Dividend investiert in Aktien von Unternehmen mit hohen Dividendenrenditen, die überwiegend aus Großbritannien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz stammen. Zu den Top-10-Unternehmen zählen bekannte Namen wie Novartis, Royal Dutch Shell, HSBC oder auch BP und Glaxo-SmithKline sowie die Deutsche Telekom.

Der UniDividendenAss setzt neben Großbritannien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz auch auf Spanien. Die drei größten Positionen stammen alle aus der Schweiz (Novartis, Nestlé, Roche). Unter den Top-10-Werten befinden sich die deutschen Unternehmen BASF und Siemens.

Investmentfonds und ETFs mit Schwerpunkt Dividenden

Name	Fondsart	ISIN	Kurs*	Perform. 1 J.	Volumen**
iShares DivDAX	ETF	DE0002635273	12,48	11,58 %	223
ETFlab DAXplus Maximum Div.	ETF	DE000ETFL235	76,36	3,76 %	98
iShares EURO STOXX Select 30	ETF	DE0002635281	15,15	2,29 %	225
M&G Global Dividend Fund Euro	Investmentfonds	GB00B39R2S49	17,06	13,68 %	6.488
ING Invest Europe High Dividend	Investmentfonds	LU0205350837	316,12	7,13 %	420
UniDividendenAss	Investmentfonds	LU0186860408	52,08	11,24 %	1.502

* Kurse vom 20.3.2013 in Euro

** Fondsvolumen in Mio. Euro

Quelle: MyDividends.de



m:access – Revier für Dividendenjäger

Das Segment m:access wurde 2005 von der Börse München für mittelständische Unternehmen ins Leben gerufen. Derzeit notieren einschließlich eines Anleihe-Emittenten 50 Unternehmen in diesem Qualitätssegment und die Zahl wächst kontinuierlich weiter.

Immer mehr Unternehmen mit Wachstumspotenzial rücken durch eine Notierung im m:access in den Fokus der Investoren. Die dort notierten Small und Mid Caps sorgen ihren Anlegern gegenüber für ein erhöhtes Maß an Transparenz und Sicherheit durch die von der Börse vorgegebenen Regeln und Pflichten. Die m:access-Unternehmen stellten sich beispielsweise 2012 auf insgesamt sieben Analystenkonferenzen in Frankfurt und München den Fragen von Analysten, Investoren und Journalisten.

m:access

Neben der Versorgung mit Eigenkapital können über m:access auch Mittelstandsanleihen platziert werden und mittelständische Unternehmen somit über die Börse Fremdkapital aufnehmen. Ein weiterer Vorteil des Börsensegments der Börse München ist, dass es nach den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Frankfurter Wertpapierbörse als „sonstiger börsenmäßiger Handelsplatz“ gilt und so in m:access gelistete Unternehmen auch nach der Neusegmentierung des Freiverkehrs der Frankfurter Börse weiterhin dort gehandelt werden können.

Top-Performer aus dem m:access

Zu den Unternehmen mit der besten Wertentwicklung aus dem m:access im Jahr 2012 zählte die SHS Viveon AG (ISIN DE000A0XFWK2) mit einem Kursplus von 141,84 %. Die SHS Viveon AG ist ein international agierender Business- und IT-Lösungsanbieter im Bereich Customer Management. Der Konzern aus München zählt namhafte Unternehmen aus den Bereichen Finanzdienstleistung, Telekommunikation, Industrie und Handel zu seinen langjährigen Kunden. Hierzu gehören u.a. BP, Credit Suisse, Deutsche Telekom, Shell oder auch Vodafone. SHS Viveon wurde 1991 gegründet und beschäftigt rund 240 Mitarbeiter.

SHS Viveon steigerte im Jahr 2011 den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 21,45 Mio. Euro auf insgesamt 23,09 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss betrug 1,23 Mio. Euro und lag damit ebenfalls über dem Wert des Vorjahrs (0,92 Mio. Euro). Davon profitierten auch die Aktionäre.

Im letzten Jahr wurde zum ersten Mal in der Firmenhistorie eine Dividende in Höhe von 0,20 Euro ausgeschüttet. Das Management sieht darin keine Eintragsfliege, sondern den Auftakt für kontinuierliche Dividendenzahlungen in den kommenden Jahren.

Und die Voraussetzungen hierfür sind gut. Der SHS Viveon Konzern konnte in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 den Umsatz um 13,09 % gegenüber dem Vorjahr auf 19,09 Mio. Euro steigern. Dazu beigetragen hat u.a. auch die Konsolidierung der SHS Viveon GmbH. Das Konzernergebnis der ersten drei Quartale

2012 betrug 0,75 Mio. Euro, eine Steigerung gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 3,6 %. Für das vierte Quartal liegen noch keine endgültigen Ergebnisse vor, aber der Vorstand erwartete zuletzt für das Schlussquartal, wie in den letzten Jahren, saisonbedingt erneut ein starkes Produktgeschäft. Er zeigte sich zuversichtlich, das gesetzte Umsatzwachstum in Höhe von 20 % für 2012 zu erreichen und das Vorjahresergebnis zu übertreffen.

Ein treuer Dividendenzahler

Eine überdurchschnittliche Wertentwicklung in Höhe von 37,38 % schaffte im letzten Jahr auch das Immobilienunternehmen VIB Vermögen AG. Die Aktie ist seit November 2005 im Marktsegment m:access der Börse München notiert. VIB Vermögen (ISIN DE0002457512) steigerte 2012 auf Basis vorläufiger Zahlen die betrieblichen Erträge um 14 % auf 60,5 Mio. Euro. Der Funds from Operations (FFO), als Indikator für die operativen Mittelzuflüsse aus dem Immobiliengeschäft, kletterte von 0,95 Euro im Vorjahr auf 1,02 Euro je Aktie. Der Net Asset Value (NAV) stieg von 12,22 Euro auf 13,07 Euro je Aktie.

Seit dem Jahr 2000 hat sich die Dividende von 6 Cent auf zuletzt 0,40 Euro erhöht, ein Zuwachs von über 560 %. Dabei wurde in jedem Jahr eine Ausschüttung geleistet. Beim derzeitigen Aktienkurs von 9,72 Euro entspricht dies, bezogen auf die geplante Dividende für 2012, einer aktuellen Dividendenrendite von 4,12 %. VIB Vermögen wurde 1993 gegründet und ist eine auf Bestandshaltung von Gewerbeimmobilien spezialisierte Gesellschaft. Seit ihrer Gründung 1993 hat die VIB Vermögen AG kein einziges Jahr ohne Gewinn abgeschlossen. Das Unternehmen aus Neuburg an der Donau entwickelt, erwirbt und verwaltet gewerbliche Immobilien, insbesondere in den wachstumsstarken Regionen Süddeutschlands.

Der Konzern verfügt über ein Portfolio mit derzeit 94 Immobilien mit einer vermietbaren Gesamtfläche von ca. 808.000 m². Der Vermietungsstand liegt bei rund 98 %. Bemerkenswert ist die breite Aufstellung über viele Mieter und die langen Mietlaufzeiten von oftmals über zehn Jahren. Zu den Mietern zählen renommierte Namen wie BMW, Aldi oder Lidl.

Neues Mitglied mit attraktiver Dividendenrendite

Eines der jüngsten Mitglieder im m:access der Börse München ist die Aktie der Versiko AG (ISIN DE0005408686), die seit dem 3.12.2012 in diesem Marktsegment notiert ist. Versiko ist auf die Vermitt-

lung von nachhaltigen Investments, Versicherungen und Produkten zur Altersvorsorge spezialisiert und betreut bundesweit über 50.000 Kunden. Das Unternehmen wurde 1975 gegründet und hat seinen Firmensitz in Hilden bei Düsseldorf. Über die luxemburgische Tochtergesellschaft Ökoworld können die Kunden unter acht Publikumsfonds in Deutschland wählen. Versiko erreichte im Geschäftsjahr 2011 eine Gesamtleistung von 8,2 Mio. Euro und einen Jahresüberschuss nach Steuern von 1,55 Mio. Euro. Zum 30.6.2012 lag die Gesamtleistung bei über 3,5 Mio. Euro und der Überschuss nach Steuern betrug über 1 Mio. Euro. Den Versiko-Aktionären wurde nach der Hauptversammlung am 6.7.2012 eine 2011er-Dividende für die Vorzüge in Höhe von 27 Cent sowie für die Stämme in Höhe von 26 Cent ausbezahlt. Es war die bisher höchste Dividende der Unternehmensgeschichte.

Auf Basis des derzeitigen Börsenkurses von 4,64 Euro für die Vorzugsaktien liegt die aktuelle Dividendenrendite unter Zugrundelegung der Vorjahreszahlung bei 5,82 %.

Erneut Sonderdividende

Die Aurelius AG, ebenfalls Mitglied im m:access, wird die reguläre Dividende für das Jahr 2012 um 20 % auf 1,80 Euro je Aktie erhöhen. Im Vorjahr wurden 1,50 Euro ausbezahlt. Zusätzlich wird eine Sonderdividende von 2,30 Euro aufgrund erfolgreicher Beteiligungsverkäufe ausgeschüttet. Insgesamt kommen damit 4,10 Euro zur Auszahlung.

Die Münchner sind auf die Übernahme und operative Begleitung von Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. Langfristig sollen durch Zukäufe und organisches Wachstum 5 Mrd. Euro Umsatz (2012: 1,38 Mrd. Euro) erreicht werden. Der Aufsichtsrat ist überzeugt von der Wachstumsstory. Erst kürzlich kaufte der Vorsitzende des Kontrollgremiums für knapp 1 Mio. Euro Aktien von Aurelius.

Über die Bayerische Börse AG

Die Bayerische Börse AG betreibt mit der Börse München eine öffentlich-rechtliche Börse. Die öffentlich-rechtliche Struktur garantiert die Neutralität, die für die Wahrung der Interessen der Marktteilnehmer, Anleger und Emittenten unverzichtbar ist. Die Bayerische Börse AG spielt eine zentrale Rolle als Vorreiter und Know-how-Träger im Bereich von Kapitalmarkt und Marktorganisationsfragen.



Die wahren Dividenden-Champions

Zu den wahren Dividenden-Champions zählen Unternehmen, die ihre Dividende seit mindestens einem halben Jahrhundert jährlich angehoben haben. Solche Konzerne finden sich vor allem in den USA.

Unternehmen mit einer hohen Dividendenrendite gibt es sehr viele in Europa. Anleger sollen sich aber nicht täuschen lassen. Ein Paradebeispiel ist hier die Telekommunikationsbranche. Unternehmen wie Portugal Telecom, Telefónica oder auch France Télécom glänzten in der Vergangenheit mit teilweise zweistelligen Dividendenrenditen. Im Zuge der Finanzkrise mussten einige dieser Unternehmen ihre Ausschüttung aber teilweise drastisch reduzieren oder sogar gänzlich streichen.

Auf die Ausschüttungsquote achten

Firmen, die mehr als 50-60 % ihres Gewinns an die Aktionäre ausschütten, betrachten wir als kritisch. Sobald diese Konzerne nämlich in stürmischere Gefilde geraten, besteht die Gefahr einer Dividendenkürzung. Genauso wichtig für ein Investment ist daher die Dividendenkontinuität. Insbesondere Unternehmen aus der Lebensmittelindustrie oder dem Pharmasektor erzielen laufende, kalkulierbare Einnahmen und zeigen eine hohe Dividendenkontinuität. Neben einigen Schweizer Unternehmen, über die wir bereits berichtet haben, sind hier auch britische Firmen hervorzuheben.

Dividende hat hier Tradition

Britische Konzerne legen traditionell hohen Wert auf regelmäßige Auszahlungen. Für viele Pensionskassen sind die ständigen Einkünfte aus Dividenden geradezu überlebenswichtig. Die Mediengruppe Pearson hat die

Dividende für das Jahr 2012 um 7 % auf insgesamt 45 Pence je Aktie (ca. 0,53 Euro) erhöht. Es ist die 21. Dividendenerhöhung in Folge. In den letzten zehn Jahren wurde die Ausschüttung um durchschnittlich 7 % pro Jahr gesteigert. Das 1969 gegründete Unternehmen zählt mit seinen Lehrbüchern zu den führenden Bildungsunternehmen weltweit. Die FT Group (Financial Times) gehört ebenfalls zum Konzern.

Der weltweit größte Spirituosenhersteller Diageo hat die Ausschüttung in den letzten 15 Jahren regelmäßig angehoben. Zuletzt wurde die Zwischendividende um 9 % auf 18,10 Pence (ca. 21,1 Eurocent) je Aktie erhöht. Für das abgelaufene Geschäftsjahr erhielten die Investoren eine Gesamtausschüttung von 43,50 Pence (ca. 0,51 Euro). Zu den Marken des Konzerns aus London zählen Guinness, Captain Morgan, Smirnoff oder Baileys.

Der Konsumgüterhersteller Reckitt Benckiser hat die Dividende in den letzten zehn Jahren ununterbrochen erhöht. Obwohl die Firma nicht so geläufig ist, finden sich die Produkte des Konzerns in fast jedem Haushalt. Hierzu zählen bekannte Namen wie Calgon, Kukident oder auch Sagrotan.

Eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik verfolgen auch Tabakkonzerne wie Imperial Tobacco, British American Tobacco oder Swedish Match. Swedish Match strebt eine Ausschüttung von 40-60 % des Gewinns an. Seit 1998 wurde die Dividende jedes Jahr erhöht. Zuletzt wurde die Ausschüttung um 12,3 % auf 7,30 schwedische Kronen (ca. 0,87 Euro) angehoben. Das Unternehmen wurde im Jahr 1917 gegründet und ist in der Tabak- und Streichholzproduktion tätig. Zu den Produkten zählen Kautabak, Snus, Zigarren, Pfeifentabak sowie Streichhölzer und Feuerzeuge. Der



Hierher. Statt hin und her.

- ✓ Dauerhaft günstige Orderpreise
- ✓ Dauerhaft mehr Tagesgeldzinsen

Mit Depot bis zu

1,80 % p.a.

Umsatz kletterte im Jahr 2012 um 7 % auf 1,48 Mrd. Euro. Der Ertrag je Aktie stieg um 18 % auf 14,33 SEK (ca. 1,70 Euro) je Aktie.

Ein weiterer prominenter Vertreter unter den Dividendenstars ist der weltgrößte Kosmetikkonzern L'Oréal. In diesem Jahr haben die Franzosen die Dividende um 15 % auf 2,30 Euro erhöht. Es ist bereits die 18. jährliche Dividendensteigerung in Folge. Im Jahr 2012 kletterte der Umsatz von L'Oréal um 10,4 % auf 22,46 Mrd. Euro.

Der Nettogewinn verbesserte sich um 17,6 % auf 2,87 Mrd. Euro. Das Unternehmen profitierte von einer starken Nachfrage in den Schwellenländern, aber auch von Zugewinnen beim Marktanteil in den USA und in Westeuropa. Für 2013 erwartet L'Oréal ebenfalls einen Ergebnis- und Umsatzanstieg. Die Aktie ist seit dem 8.10.1963 an der Börse in Paris notiert.

US-Werte sind die Champions

Es ist schon eine Überraschung, dass einige relativ unbekannte Unternehmen zu den absoluten Dividenden-Champions aus den USA gehören. Zu diesen „No-Names“ zählt der Versorger American States Water Company. Seit 307 Quartalen in Folge hat der Konzern eine Dividende bezahlt. Im August 2012 erfolgte die 58. jährliche Dividendenerhöhung in ununterbrochener Folge.

An der Spitze der Dividendenstars steht aber Diebold, ein Hersteller von Selbstbedienungsautomaten, wie

wir sie in vielen Bankfilialen oder auch an Tankstellen antreffen. Diebold steigerte im Februar 2013 die Quartalsdividende um 0,87 % auf 28,75 US-Cent je Aktie. Dies war bereits die 60. jährliche Dividendenanhebung in ununterbrochener Folge. Obwohl Diebold hierzulande fast niemand kennt, ist dies Rekord unter den börsennotierten Konzernen in den USA. Allerdings hauen die Dividendenanhebungen der letzten Jahre prozentual betrachtet niemanden vom Hocker. In den letzten fünf Jahren betrug die durchschnittliche Erhöhungsrates 3,9 % jährlich.

Treue Dividendenzahler

Colgate-Palmolive ist ein multinationaler Konsumgüterkonzern, der nicht nur seit 1895 eine Dividende bezahlt, sondern diese auch seit 50 Jahren ununterbrochen jedes Jahr erhöht hat. Zuletzt wurde die Quartalsdividende im März um 6 Cent oder fast 10 % auf 68 US-Cent angehoben. Colgate-Palmolive wurde 1806 gegründet und hat seinen Stammsitz in New York. Allein bei Zahnpaste ist Colgate in 146 Ländern dieser Welt die Nummer eins! Hohes Wachstum kommt zwischenzeitlich auch aus den Schwellenländern. So hat Colgate bei Zahncreme in Brasilien einen Marktanteil von 71 %, in Indien von 50,8 % und in China bereits 34,6 %. Das Wachstum scheint ungebremst.

Zu den Dividenden-Champions zählt weiterhin Procter & Gamble. Der Konsumgüterriese steigerte die Ausschüttung seit 56 Jahren ununterbrochen. Im Durchschnitt betrug die jährliche Erhöhung in den letzten zehn Jahren 10,9 %. Seit der Gründung im Jahr 1890 (!)

Dividenden-Champions aus Europa

Name	ISIN	Jahre*	Kurs**	Dividende**	Div.-Rendite
British American Tobacco	GB0002875804	10	41,25	1,57	3,82 %
Diageo	GB0002374006	15	23,99	0,51	2,12 %
Imperial Tobacco	GB0004544929	15	27,50	1,23	4,48 %
L'Oréal	FR0000120321	18	123,00	2,30	1,87 %
Novo Nordisk	DK0060102614	14	129,25	2,42	1,87 %
Pearson	GB0006776081	21	13,66	0,53	3,85 %
Reckitt Benckiser	GB00B24CGK77	10	55,20	1,47	2,66 %
Swedish Match	SE0000310336	15	24,42	0,87	3,57 %

* Anzahl der Jahre, in denen die Dividende in Folge erhöht wurde

** in Euro

Quelle: MyDividends.de, Kurse vom 20.3.2013

erhalten die Aktionäre nun schon eine Dividende. Dabei unterbrach Procter & Gamble in noch keinem Jahr die Dividendenzahlung.

Fast schon eine Garantie auf regelmäßige Dividenden-erhöhungen erhält man bei Coca-Cola. Im Februar erhöhte Coca-Cola die Dividende das 51. Jahr in ununterbrochener Folge. Seit dem Jahr 1920 erhalten die Aktionäre nun schon eine Dividende. Coca-Cola besitzt 16 Marken, die jeweils über 1 Mrd. US-Dollar Umsatz generieren. Getränke wie Fanta, Sprite, Coca-Cola Zero, Powerade, Minute Maid oder Diet Coke werden jeden Tag 1,8 Mrd. mal serviert. Im Jahr 2012 wurden 48 Mrd. US-Dollar Umsatz bei einem Nettogewinn von 9 Mrd. US-Dollar erzielt.

Dividende seit mehr als 100 Jahren

In den USA gibt es auch viele Unternehmen, die seit über 100 Jahren ununterbrochen eine Dividende an ihre Aktionäre zahlen. Ganz oben auf dieser Liste steht der Industriekonzern Stanley Black & Decker. Dieser startete 1877 mit der Zahlung einer Dividende. Seitdem wurden 136 Jahre (!) ununterbrochen Zahlungen an die Aktionäre geleistet.

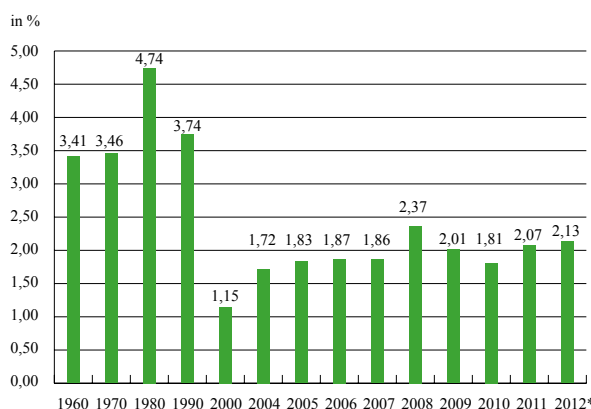
Neben den bereits weiter oben erwähnten Procter & Gamble sowie Colgate-Palmolive zählen der Energie-riese Exxon Mobil (Dividende seit 1908) und General Electric (Dividende seit 1899) zu diesem illustren Kreis. General Electric war im Februar 2009 aufgrund der Finanzkrise aber gezwungen, die Ausschüttung zu reduzieren. Dies war die erste Kürzung der Dividende

seit dem Jahr 1938. Seitdem kam es schon wieder zu fünf Anhebungen, das Vorkrisen-Niveau wurde jedoch noch nicht wieder erreicht.

Fazit

Machen Sie es wie Warren Buffett sowie milliarden-schwere Pensionskassen und Stiftungen. Diese kalkulieren fest mit regelmäßigen Einkünften und fahren exzellent mit dieser Strategie. Natürlich ist auch bei den Dividendenaristokraten keine Garantie für zukünftige Auszahlungen gegeben. Da es sich aber meistens um konjunkturreisistente Branchen handelt, kann der Dividendenjäger zumindest ruhiger schlafen.

Historische Dividendenrenditen des S&P 500



* Schätzung, Quelle: U.S. Council of Economic Advisors, stern.nyu.edu, statista.com

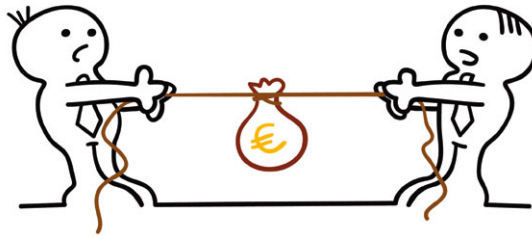
Dividenden-Champions USA

Name	ISIN	Jahre*	Divid. seit	Kurs**	Dividende**	Div.-Rendite
American States Water	US0298991011	58	1931	42,49	1,10	2,58 %
Coca-Cola	US1912161007	51	1920	30,74	0,87	2,82 %
Colgate-Palmolive	US1941621039	50	1895	88,56	2,10	2,37 %
Diebold	US2536511031	60	1953	22,51	0,89	3,95 %
Exxon Mobil	US30231G1022	30	1908	68,04	1,76	2,59 %
General Electric	US3696041033	3	1899	18,10	0,59	3,25 %
Procter & Gamble	US7427181091	56	1890	59,92	1,74	2,90 %
Stanley Black & Decker	US8545021011	45	1877	62,98	1,52	2,41 %

* Anzahl der Jahre, in denen die Dividende in Folge erhöht wurde

** in Euro

Quelle: MyDividends.de, Kurse vom 20.3.2013



Die Quellensteuer

Dividendenjäger, die in ausländischen Gefilden wildern, kommen nicht daran vorbei, sich mit der Quellensteuer und ihrer Erstattung zu befassen. Und das kann richtig Aufwand verursachen, sollte Anleger aber nicht davon abhalten, sich auch ausländische Dividendenperlen ins Depot zu legen..

Unter einer Quellensteuer versteht man eine Steuer, die von den Einkünften direkt an der Quelle abgezogen wird. Im Fall ausländischer Dividendenzahlungen an einen deutschen Anleger bedeutet dies, dass der ausländische Staat, in dem der Dividendenzahler seinen Sitz hat, eine Steuer auf die Ausschüttungen erhebt und diese an das zuständige ausländische Finanzamt abführt.

Gleichzeitig unterliegt die Auslandsdividende in Deutschland auch der Abgeltungssteuer, sofern der Sparerfreibetrag des Anlegers ausgenutzt ist. Seit 2009 gilt hier die Formel 25 % auf alles, zzgl. Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer. Für Anleger in ausländische Dividendenpapiere bedeutet dies also eine Doppelbesteuerung. Und um diese zu vermeiden, gibt es die sogenannten Doppelbesteuerungsabkommen, die Deutschland mit diversen Staaten getroffen hat.

Abkommen schützt nicht vor Steuerzahlung

Grundlage für die von Deutschland getroffenen Doppelbesteuerungsabkommen sind das Wohnsitzland- und das Welteinkommensprinzip. Deutsche Steuerzahler müssen ihre ausländischen Einkünfte, dazu zählen auch Dividenden, in ihrem Heimatland versteuern (Welteinkommensprinzip). Allerdings darf die Steuerbelastung insgesamt nicht höher sein als bei einer inländischen Dividendenzahlung (Wohnsitzlandprinzip).

Die Doppelbesteuerungsabkommen regeln nun, dass ein Teil der Quellensteuer auf die deutsche Abgeltungssteuer angerechnet werden kann (siehe Tabelle auf Seite 29). In aller Regel nimmt diese Verrechnung gleich die

Depotbank vor und führt an den deutschen Fiskus nur die reduzierte Abgeltungssteuer ab. Der Anrechnungssatz liegt meistens bei 15 %. Liegt die ausländische Quellensteuer darüber, dann kann sich der Anleger den überschießenden Steuerbetrag von der ausländischen Steuerbehörde erstatten lassen. Tut er dies nicht, liegt die insgesamt von ihm für die Auslandsdividende abgedrückte Steuer über der einer inländischen Dividendenzahlung und schmälert somit die Rendite der Anlage.

Andere Länder, andere Sitten

Die Rückerstattung ist je nach Land mit mehr oder weniger Papierkram und Wartezeiten verbunden. Die entsprechenden Formulare, teilweise Anleitungen dazu sowie Informationen zu den ausländischen Steuerbehörden finden Anleger unter www.bzst.bund.de.

Keine lästigen Formalien müssen Anleger in **Großbritannien** beachten. Die Dividenden britischer Aktien werden im Quellland nicht besteuert. Wenig Bürokratismus hat man auch mit **US-Titeln**. Zwar ist hier der eigentliche Quellensteuersatz mit 30 % recht hoch, doch weil deutsche Banken den sogenannten QI-Status erfüllen, wird der Steuersatz automatisch auf 15 % reduziert und wird damit komplett angerechnet. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die Anleger ihrer Depotbank ein entsprechendes US-Steuerformular W-8BEN zukommen lassen. Eine automatische Anrechnung auf die deutsche Steuerschuld durch die Depotbanken gibt es auch bei Dividendenzahlungen aus den **Niederlanden**, **Japan** oder **Luxemburg**. Problemlos auf Antrag erfolgt die Rückerstattung in der **Schweiz** und **Österreich**. Ein solcher Antrag kann in **Finnland**, **Schweden** oder **Frankreich** vermieden werden, wenn man eine Vorabreduzierung der einbehaltenen Quellensteuer auf die in Deutschland anrechenbaren 15 % stellt.

Bei **norwegischen** Dividendenpapieren gibt es die Möglichkeit der automatischen Anrechnung leider nicht. Allerdings kann sich der Anleger die erhobene Quellensteuer (25 %) über ein formloses Schreiben inkl.

Kopien der Dividendenabrechnungen an die norwegische Erstattungsbehörde rückerstatten lassen. Einen Rückerstattungsanspruch hat man auch in Italien für den nicht anrechenbaren 5%-Anteil der Quellensteuer in Höhe von 20 %. Allerdings muss man auf den schon mal mehrere Jahre warten, wenn man Glück hat und der Antrag in den Mühlen der Verwaltung nicht komplett verloren ging. Besser wäre hier ein Befreiungsantrag wie beispielsweise in Finnland.

Richtig kompliziert ist es nach wie vor in **Spanien**. Eine automatische Anrechnung der auf Dividenden erhobenen Quellensteuer in Deutschland gibt es nicht. Bis zu einem Betrag von 1.500 Euro sind die Dividenden spanischer Titel quasi quellensteuerfrei, d.h. die iberische Finanzverwaltung erstattet diese auf Antrag zu 100 %. Liegt man über dem Freibetrag, gilt für den überschießenden Teil wieder das Anrechnungsverfahren (auf Antrag), wie beispielsweise in Italien. Immerhin ist für Dividendenzahlungen 2013 für die Rückerstattung in Spanien aber kein spanisches Bankkonto mehr erforderlich und auch keine spanische Steuernummer mehr.

Quellensteuersätze ausgewählter Länder

	Quellensteuer	anrechenbar*
Großbritannien	0 %	0 %
Japan	7 %	7 %
Luxemburg	15 %	15 %
Niederlande	15 %	15 %
Italien	20 %	15 %
Frankreich	21 %	15 %
Spanien	21 %	0 %
Norwegen	25 %	0 %
Österreich	25 %	15 %
Finnland	30 %	15 %
Schweden	30 %	15 %
USA	30 %	15 %
Schweiz	35 %	15 %

* auf die deutsche Abgeltungssteuer

Quelle: Bundeszentralamt für Steuern, www.bzst.bund.de

Impressum

Publikation: MyDividends – Dividenden-Champions 2013

Verlag: Rehmet GmbH, Wiltrudenstraße 3a, 80805 München,

Tel.: +49 (0)89 360889-83, Fax: +49 (0)89 360889-84

info@MyDividends.de, www.MyDividends.de

Geschäftsführer/Chefredakteur: Dipl.-Oec. Werner W. Rehmet

Grafik, Layout, Produktion: Kapital Medien GmbH, Annika Reiter,

info@KapitalMedien.de, www.KapitalMedien.de

Lektorat: Petra Bonnet, www.lektorat-bon.net

Redaktionsschluss: 18.3.2013

Charts: TraderFox GmbH, Ledererstr. 102, 72764 Reutlingen

Druck: Printec Offset Medienhaus, www.printec-offset.de

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Die Rechte für sämtliche Inhalte liegen bei der Rehmet GmbH. Sämtliche Inhalte sind nur für die private Nutzung bestimmt. Eine Vervielfältigung und Verbreitung ist nur mit Zustimmung der Rehmet GmbH zulässig.

Keine Anlageberatung, wichtige Hinweise: Unsere Beiträge dienen nur zu Informationszwecken und haben keinen Bezug zu den spezifischen Anlagezielen, zur finanziellen Situation oder zu bestimmten Notwendigkeiten jedes einzelnen Empfängers. Unsere Publikationen sollen Informationen zur Verfügung stellen, um Anleger zu unterstützen, ihre eigenen Investitionsentscheidungen zu treffen, jedoch nicht, um jedem Investor spezifische Anlageberatung zur Verfügung zu stellen. Folglich können die Finanzinstrumente, die herein behandelt werden, und etwaige Empfehlungen, die herein ausgesprochen werden, möglicherweise nicht für alle Investoren geeignet sein: Leser müssen sich ihr eigenes unabän-

giges Urteil hinsichtlich der Eignung solcher Investitionen und Empfehlungen angesichts ihrer eigenen Anlageziele, Erfahrung, der Besteuerungssituation und Finanzlage bilden.

Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind mit Risiken verbunden, die bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Vermögens und in bestimmten Fällen auch zu einem Verlust über das eingesetzte Vermögen hinaus führen können. Wenn ein Finanzinstrument in einer von der des Investors abweichenden Währung gehandelt wird, kann eine Änderung der Währungskurse den Preis oder den Wert des Wertpapiers oder den daraus resultierenden Ertrag nachteilig beeinflussen, und solch ein Investor geht ein effektives Währungskursrisiko ein. Zusätzlich kann ein Ertrag von einer Investition schwanken und der Preis oder der Wert der Finanzinstrumente, die direkt oder indirekt in unseren Reports beschrieben werden, kann steigen oder fallen. Außerdem ist die historische Entwicklung nicht notwendigerweise ein Hinweis auf die zukünftigen Resultate.

Laut § 34b WpHG möchten wir darauf hinweisen, dass Autoren und Mitarbeiter des „MyDividends – Dividenden-Champions 2013“ Aktien oder Optionen der jeweils angesprochenen Unternehmen halten oder halten können und somit ein möglicher Interessenkonflikt besteht.

Haftungsausschluss: Weder der/die Autor/en noch die Rehmet GmbH noch die Kapital Medien GmbH haften für einen möglichen Verlust, den ein Anleger mittelbar oder unmittelbar erleidet, weil er seine Anlageentscheidung auf Veröffentlichungen im Magazin „MyDividends – Dividenden-Champions 2013“ gestützt hat.

Wir setzen auf die Aktie



Selten wurde so viel Geld an die Aktionäre ausgeschüttet wie 2012 – und selten zuvor haben so wenige tatsächlich davon profitiert. So plakativ könnte man das Börsenjahr 2012 zusammenfassen.

Die Kurse der wichtigsten Börsenindizes stiegen 2012 wie seit fünf Jahren nicht mehr. Zusätzlich waren die Dividendenausschüttungen überaus üppig, die Durchschnitts-Dividendenrendite im DAX betrug 2012 immerhin 3,7 % und für 2013 werden von den 30 Konzern-Ausschüttungen von fast 30 Mrd. Euro erwartet. Obwohl Aktien also bei beiden Aspekten ein fulminantes Jahr hinlegten, bleibt des Deutschen liebstes Kind bei der Geldanlage das Sparbuch. In Deutschland sind nur 13,7 % der Bevölkerung direkt oder indirekt über Fonds in Aktien investiert. Das Sicherheitsdenken ist so ausgeprägt, dass der typische Anleger lieber durch die derzeit geringe Verzinsung abzüglich der Inflation real Geld verliert.

Die Börse München als die Qualitätsbörse für den Privatanleger hat sich im Sinne der Werterhaltung das Werben für die Aktie aufs Papier geschrieben. Gerade wer sein Augenmerk auf Titel mit historisch überproportionalen Dividenden richtet, wird das überschaubare Risiko dieser „Risikopapiere“ erkennen. Denn Unternehmen schütten Dividenden im Normalfall aus den Gewinnen aus – insofern profitiert der Anleger doppelt: Er bekommt eine gute „Verzinsung“ und er kann bei der Auswahl interessanter Aktien auf gesunde Unternehmen mit einer langen Historie von Gewinnen setzen. Nicht

zuletzt nennen 75 % der Bank- und Sparkassenberater die Dividende als wichtiges Argument der Aktienempfehlung, gleich nach dem Hinweis, es handle sich bei Aktien um eine Anlage in Sachwerten, so eine Untersuchung des Deutschen Aktieninstituts DAI.

Um die Anleger von der Aktie zu überzeugen, geht die Börse München auch ganz neue Wege. Zum Beispiel durch das Erschließen weiterer Absatzkanäle wie Medien oder Online-Plattformen. Die Assoziation: Wer die Produkte einer bestimmten Firma kauft und sogar weiterempfiehlt, der könnte auch darüber nachdenken, sich mit einer Aktie ganz direkt an diesem Unternehmen zu beteiligen. Ganz nach der Philosophie von Warren Buffett, in Unternehmen zu investieren, die man kennt und versteht. Mit einer Reihe von Tools und weitreichenden Informationsangeboten, die es in dieser Zusammenstellung kostenfrei nur auf der Webseite der Börse München gibt, kann der Anleger eine fundierte Anlageentscheidung treffen und dann direkt die gewünschte Order eingeben.

Unser Ziel ist es, die Verbreitung der Aktie als Anlageform weiteren Kreisen ans Herz zu legen und diejenigen, die bereits Aktionäre sind, bei der Optimierung ihres Depots bestmöglich zu unterstützen. Wir von der Börse München tun alles dafür,

in diesem Sinne,

Ihr Jochen Thiel
Vorstand der Bayerischen Börse AG

Vita

Jochen Thiel ist seit Januar 2013 Vorstand der Bayerischen Börse AG. Zuvor war der heute 46-jährige Diplom-Wirtschaftsinformatiker fast sieben Jahre für die Deutsche Börse AG tätig, u.a. als Head of Xetra Business, Executive Director sowie Geschäftsführer der Tradegate Exchange.

STEIGERN SIE IHRE PERFORMANCE!



Der ewige Kampf zwischen Bulle und Bär betrifft auch die Aktionäre von PALFINGER. Gegen das Auf und Ab der Märkte ist zwar kein Kran gewachsen, aber wir verfolgen eine klare Strategie für nachhaltiges Wachstum. Warum wir optimistisch in die Zukunft blicken, erfahren Sie von Hannes Roither unter h.roither@palfinger.com oder +43 (0)662 46 84 2260.

WWW.PALFINGER.AG

PALFINGER

LIFETIME EXCELLENCE

Top-Sicherheit, Top-Performance

Mit uns kommen Anleger erfolgreicher ans Ziel!



Zusätzlich bietet die Börse München einzigartige Leistungen und Services, die wie Zahnräder ineinander greifen.

- Profitieren Sie an der Börse München automatisch bei jeder Order vom **Sicherheitssystem Active Order Control (AOC)**: Handelsüberwachung, Bestpreis-Garantie und integrierter Depotschutz.
- Setzen Sie beim Wertpapierkauf und -verkauf Limits. Somit sichern Sie Gewinne ab und begrenzen Verluste. Ein zusätzliches Sicherheitsplus bieten die **intelligenten Ordertypen** der Börse München.
- Nutzen Sie die **Instrumente der Active Performance Control (APC)**. Definieren Sie zum Beispiel Ihr individuelles Risikoprofil oder finden Sie dividendenstarke Titel.

www.boerse-muenchen.de

Stellen Sie bei jeder Order die
Börse München als Ihren Börsenplatz ein.

183059
94977
379891
369891
328907
börse
münchen

Hier fahren Anleger sicher.